

THEMA: Eine Welt-Arbeit und christliche Kirchen

Highlights aus dem Promotor*innen-Programm

1-2019

Armut, Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungerechtigkeit sind globale Herausforderungen, die ein verändertes Handeln im Alltag erfordern. Die rund 150 bundesweit aktiven Eine Welt-Promotor*innen vermitteln deshalb Wissen zu globalen Zusammenhängen, vernetzen und qualifizieren Engagierte vor Ort und unterstützen öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Akteur*innen der christlichen Kirchen sind seit Beginn des Programms wichtige Kooperationspartner*innen der Eine Welt-Promotor*innen. Künftig erhoffen wir uns eine stärkere Zusammenarbeit mit weiteren Glaubensgemeinschaften, denn globale Gerechtigkeitsfragen verbinden uns konfessionsübergreifend. Hier zeigen wir einige Beispiele, wie kirchliche Akteur*innen und Eine Welt-Promotor*innen an einer global gerechten und nachhaltigen Zukunft bauen:

RHEINLAND-PFALZ

Faire Steine – gemeinsam gegen Kinderarbeit

Knapp zwei Drittel unserer Grabsteine kommen aus Indien – viele werden von Kindern und Jugendlichen unter unmenschlichen Bedingungen hergestellt. Eine Welt-Promotor Achim Trautmann ist es gelungen, u.a. zusammen mit der Diözesanstelle Weltkirche im Bistum Trier eine Arbeitsgemeinschaft mit Schwerpunkt Natursteine und Grabsteine zu gründen. Zusammen erarbeiteten sie politische Forderungen für eine Änderung des rheinland-pfälzischen Bestattungsgesetzes, diskutierten diese mit Politiker*innen und organisierten einen Workshop für rund 100 junge Sternsinger*innen. Einen dieser Workshops zum Thema Kinderarbeit besuchte auch Bischof Ackermann.



© Achim Trautmann

Eine Welt-Regionalpromotor für faire Beschaffung

Achim Trautmann arbeitet beim BUND Koblenz, Kontakt über: Entwicklungspolitisches Netzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN), www.elan-rlp.de

BREMEN

Globales Lernen in Kindertagesstätten

Woher kommt unser Essen? Was sind eigentlich Kinderrechte? Antworten auf globale Fragestellungen wie diese bieten die drei neuen Bildungskoffer, die Eine Welt-Regionalpromotorin Stephanie Klotz zusammen mit der Arbeitsstelle für Religionspädagogik und den evangelisch-lutherischen Kindertagesstätten entwickelte. Sieben pädagogische Fachkräfte, die derzeit ihr Anerkennungsjahr in den evangelisch-lutherischen Kitas in Bremerhaven machen, brachten ihr pädagogisches Wissen und ihre Ideen mit ein. Dank des Kooperationsprojektes stehen Erzieher*innen ab Sommer 2019 umfangreiche Materialien und Konzepte für ihren pädagogischen Alltag zur Verfügung. Die Bildungskoffer können Interessierte kostenlos ausleihen.



© Malthe Plath

Eine Welt-Regionalpromotorin für Bremerhaven

Stephanie Klotz arbeitet beim Nord-Süd-Forum Bremerhaven, Kontakt über: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk (BeN), www.ben-bremen.de

HESSEN

Vereinter Einsatz für eine Faire Vergabe



©Arno Enzmann

Entwicklungs- und umweltpolitische Vereine, Gewerkschaften und Evangelische Kirche (EKHN und EKKW) setzen sich in Hessen gemeinsam in einem Bündnis für eine faire Vergabe ein. Ihr Ziel: Die öffentliche Hand soll Aufträge künftig nach ökologischen, sozialen und fairen Kriterien vergeben. Das Bündnis betreibt vor allem Informationsarbeit, um Politik und Verwaltung an die Verantwortung der öffentlichen Hand zu erinnern. Eine Welt-Promotorin Maria Tech reaktivierte das Bündnis, erarbeitete Positionspapiere zu den ILO-Kernarbeitsnormen und stellte auf der Landespressekonferenz die Positionen des Bündnisses für eine faire Vergabe vor.

Eine Welt-Fachpromotorin für Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung

Maria Tech arbeitet beim Weltladen Darmstadt/ Solidarisch Handeln, Kontakt über: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen), www.epn-hessen.de

NIEDERSACHSEN

Kirche goes fair – Engagement für öko-fairen Handel

Dirk Steinmeyer bringt seit Jahren verschiedene Akteur*innen in Nord-West-Niedersachsen an einen Tisch, die den öko-fairen Handel stärken. Er stellt fest: Immer mehr Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen beteiligen sich an der Aktion „Faire Gemeinde“. Sie verpflichten sich, bestimmte ökologische und soziale Kriterien – etwa bei der Beschaffung – einzuhalten. Wenn das dauerhaft gelingt, wird das entwicklungs- und umweltpolitische Engagement mit dem Titel „Faire Gemeinde“ geehrt. Die meisten von ihnen befinden sich im ländlichen Raum, wo sie Themen wie Umweltschutz und Globale Gerechtigkeit auf die lokale politische Agenda bringen.



© Esther Drop

Eine Welt-Regionalpromotor für Fairen Handel

Dirk Steinmeyer arbeitet bei der Süd Nord Beratung, Kontakt über: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), www.ven-nds.de

BRANDENBURG

Bewusster Konsum auf der Landesgartenschau



© Marion Duppel

Neben politischen Veränderungen sind auch wir als Einzelne aufgerufen, unseren Lebensstil zu hinterfragen, damit es etwas gerechter zugeht auf unserem Planeten. Der nachhaltige Mitmach-Parcours „Für ein gutes Morgen“ auf dem Kirchplatz der mittelalterlichen St.-Marien-Kirche in Wittstock regte Besucher*innen der Landesgartenschau dazu an, eigene Konsumententscheidungen zu hinterfragen. Die Stationen des Parcours bestanden aus Recyclingmaterialien und um das leibliche Wohl kümmerte sich der regionale Weltladen. Eine Welt-Promotorin Marion Duppel sorgte dafür, dass im Begleitprogramm der Kirche auf der Landesgartenschau globale Themen eine Rolle spielten.

Eine Welt-Regionalpromotorin für den Norden Brandenburgs

Marion Duppel ist angestellt beim ESTAruppin e.V., Kontakt über: Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs (VENROB), <https://brandenburg-entwickeln.de>

BADEN-WÜRTTEMBERG

Gesprächsreihe: Die Welt FairBessern – aber wie?



© Aktion Hoffnung

Damit Menschen in den Ländern des Südens eine Zukunft haben, muss sich viel ändern – sowohl dort aber auch bei uns hier im reichen Europa. Die entwicklungspolitische Gesprächsreihe sucht nach solchen Wegen. Sie wird getragen von einem breiten Bündnis regionaler kirchlicher und nicht-kirchlicher Initiativen in Kooperation mit dem Eine Welt-Promotor*innenprogramm. Bei der aktuellen Reihe waren u.a. ein Kapuzinermönch, eine ZeroWaste-Bloggerin und ein Soziologe aus Ecuador zu Gast, die ihre Lebensstile vorstellten. Sie möchten möglichst ohne Ausbeutung der Natur oder von Schwächeren auskommen und die Wachstumsideologie überwinden.

Eine Welt-Regionalpromotorin nordöstliches Baden-Württemberg

Heide Öchsen arbeitet bei Nachhaltige Entwicklung SDGs, Kontakt über: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), www.deab.de

Abonnieren können Sie die Highlights unter: www.einewelt-promotorinnen.de

Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm wird getragen von einem Konsortium aus



arbeitsgemeinschaft der
eine welt-landesnetzwerke
in deutschland e.v.



stiftung
nord-süd
brücken

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

gemeinsam mit den 16 Bundesländern.

Für den Inhalt dieser Publikation sind allein die Herausgeberinnen verantwortlich. Herausgeberinnen sind die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V., Am Sudhaus 2, 12053 Berlin und die Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Straße 33 a, 10405 Berlin.